

Flörsheimer Zeitung

zugleich Anzeiger für den Maingau

Ersteinstellung: Dienstage, Donnerstage, Samstage. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 8. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen: Kosten die sechsgepaltenen Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Kleinanzeigen die sechsgepaltenen Petitzeile 2.50 Mk. Bezugspreis: monatlich 2.05 Pfg., mit Bringerlohn 2.25 Mk. durch die Post 8.50 fürs Vierteljahr.

Nummer 52

Telefon Nr. 59.

Dienstag den 10. Mai 1921

Telefon Nr. 59.

25. Jahrgang

Die Weltgetreidepreise.

Im Kriege war infolge des Frachtraumman- und infolge des Seerückganges die Preisgestaltung für Getreide auf dem Weltmarkt sehr unübersichtlich geworden. Sie hing nicht nur von äußeren Umständen ab, sondern war im höchsten Maße auch durch die in den einzelnen Ländern ergriffenen Wirtschaftsmaßnahmen beeinflusst. War doch nicht nur in Deutschland sondern in fast allen Ländern Europas die Bewirtschaftung des Getreides eingeführt, welche gegenwärtig — wenn auch in loser Form — selbst noch in neutralen Staaten besteht, beispielsweise in Dänemark. In den letzten Monaten hat nun in den meisten Ländern — aber auch in Deutschland — eine Annäherung der Preise an Weltmarktpreise stattgefunden. Und auch die Weltmarktpreise selbst, als welche zur Zeit noch die Preise der großen Exportländer angesehen werden müssen, haben sich dem Vorkriegsstande genähert. Während vor dem Kriege in den Vereinigten Staaten von Amerika für 1 Bushel Weizen etwa 90 Cts. notiert wurden, betrug der Preis zu Anfang des Jahres 1920 nur 300 Cts. Das war nicht gewaltig, bis dahin nicht gewöhnliche Höhe war nicht von langer Dauer, denn schon im Dezember 1920 fiel der Preis auf etwa 200 Cts. und gegenwärtig beträgt er in Chicago für Mai-Weizen nur noch 120 Cts. Beim Mais sind in den Vereinigten Staaten von Amerika jetzt die Preise sogar noch tiefer als in den letzten Monaten vor dem Kriege. Ähnlich ist die Preisentwicklung in den anderen großen Uckerungsgebieten. Die Ursache hierzu liegt in der allgemeinen wirtschaftlichen Depression und dem guten Ernteertrag Amerikas. Man muß nun aber beachten, daß die Saluten jener Länder gegenüber denen Europas überwertig sind, sodaß diese Preise nach Umrechnung selbst in englische Währung — wie sie denn in Markt — die der Vorkriegszeit sehr nahe kommen. Wenn man die in Deutschland gezahlten Preise in englische Währung umrechnet, so ergibt sich, daß die gegenwärtige Preiserhöhung nur 69 Prozent der Vorkriegeshöhe beträgt, d. h. daß in englischer Währung ausgedrückt die deutschen Höchstpreise gegenwärtig nur 134 Prozent der englischen amtl. Preise betragen, während die englischen amtl. Preise gegenwärtig 279 Prozent der Vorkriegszeit; sie sind also auf das Dreifache gestiegen.

Man sieht hieraus, daß Deutschland, — und besonders auch die deutsche Landwirtschaft, — an der Erhaltung der Weltmarktpreise ein sehr großes, stets zunehmendes Interesse haben muß. Vor einem Jahr

kostete der Import von Brotgetreide nach Deutschland weit mehr als 10 000 Mark pro Tonne, während gegenwärtig der Bezug zu etwa 3500 Mark beverflichtigt werden kann. Dieser Preissturz erleichtert die unbedingt notwendige Annäherung der deutschen Inlandspreise an die Weltmarktpreise. Es ist nämlich ein Ding der Unmöglichkeit, daß durch irgendwelche staatliche Maßnahmen die Preise auf die Dauer künstlich tief gehalten werden. Stärker als papierne Verordnungen ist die Macht wirtschaftlicher Tatsachen und Notwendigkeiten. Zieht man bei Zeiten hieraus die praktischen Folgerungen und stemmt man sich nicht gegen unbedingt notwendige Preiserhöhungen, so kann ferner auch die Annäherung an die Weltmarktpreise langsam ohne schwere Erschütterungen der gesamten Volkswirtschaft erfolgen. Aber auch bei der Festsetzung der Höchstpreise muß auf die Tendenzen des Weltmarktes Rücksicht genommen werden, nicht um dem Landwirt die Tasche zu füllen, sondern um die Inlandsbezeugung zu heben und von den Schwankungen des Weltmarktes weniger abhängig zu werden.

Politische Rundschau.

Aus dem Reichshaushalt.

Der Hauptausschuß des Reichstages hat den gesamten Nachtrag zum Reichshaushaltsplan für 1920 angenommen. Es folgte hierauf die Besprechung der Ergänzungen zum Nachtragsetat. Hierbei veranlaßte der Verlust des Reiches im Betrage von 175 Millionen Mark aus dem Lebensmittelschiff mit der belgischen Regierung eine lebhaft erörterte. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, die Beratung und Beschlußfassung zunächst auszusetzen, damit das Verkehrsministerium eine zusammenfassende Darlegung über die bisher getätigten Geschäfte in Lebensmitteln und sonstigen Verbrauchsgegenständen geben könne.

Der Reichsrat genehmigte die zweite Ergänzung des Haushaltssetats für 1920, in dem die Folgerungen des neuen Besoldungsgesetzes für die Post und Eisenbahn gezogen werden, in unveränderter Form.

Päpstliche Enzyklika.

Anlässlich des 600. Todesjahres Dantes weist der Papst in einer Enzyklika an die Lehrer und Schüler der katholischen Universitäten und Institute darauf hin, daß Dante eine Herde der katholischen Religion sei. Die katholische Lehre werde in allen seinen Werken

verherrlicht. Seine Angriffe gegen die Päpste und Kirchenlehrer seien aus den Zeitumständen, seines wechselförmigen Lebens sowie falschen Nachrichten zu erklären. Die Enzyklika nennt Dante den größten Dichter der christlichen Wahrheit und fordert dazu auf, ihn zu studieren, besonders in einer Zeit, in der das Gefühl für die christliche Schule verloren zu gehen drohe.

Unruhen in Russland.

Die Moskauer Blätter berichten, in der Stadt Bladivostok seien vor einigen Tagen Unruhen ausgebrochen. Die Aufständischen bemächtigten sich mehrerer öffentlicher Gebäude. Die Rebellen wurden entwaffnet. Die Sowjetleute behaupten, die Japaner seien an der Sache beteiligt und hätten den Rebellen im Falle des Mißerfolges versprochen, die Verhafteten freizulassen.

Gleichzeitig proklamierte der japanische General die Befreiung der Insel Sachalin und zwar als Pfand für die Genehmigung wegen der Niedermordung japanischer Staatsangehöriger.

Einer Meldung des „Ruf Express“ zufolge sind im Kreise und der Stadt Nowel antibolschewistische Unruhen ausgebrochen. Der Stab der 17. Division mußte flüchten. Arbeiter sind am Aufstande beteiligt.

Kleine Meldungen.

Französisch-türkischer Vertrag.

Paris. Havas zufolge liegen aus Konstantinopel Nachrichten vor, nach denen die Nationalversammlung von Angora das französisch-türkische Abkommen ratifiziert habe.

Unruhen in Palästina.

London. Ein amtliches Communiqué des Kolonialamtes meldet zu den Unruhen in Jaffa: Die Kommunisten wurden in das mohamedanische Viertel von Jaffa zurückgedrängt, wo es aus unbekannter Ursache zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Juden und Mohamedanern kam. Britische Truppen stellten die Ordnung wieder her. Im ganzen wurden 30 Juden und zehn Araber getötet, 142 Juden und 37 Araber verwundet, 66 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Aus Irland.

London. Nach einer amtlichen Meldung aus Dublin kam es bei Galbally in der Grafschaft Limerick zu einem fünfminütigen Gefecht zwischen englischen Truppen und Sinnfeinern. Rini Sinnfeiner

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

51

(Nachdruck verboten.)

Hans-Joachim aber fuhr fort:

„Mit dem kleinen Mädchen, das da irgendwo in meinem Herzen vielleicht noch leere geliebt ist, hätte ich Mädchen wie Sie sich nicht begnügen können.“

„Nein! Ich muß alles haben oder nichts!“ schluchzte sie plötzlich in ihr hervorbrechender Leidenschaft auf, und in ihren Augen zuckte es vor wilder Erregung. „Ich weiß, daß ich ein armeliges, häßliches Mädchen bin, das nie das ganze Herz eines Mannes erobern kann — darum habe ich mich meiner Kunst vermählt.“

Und ehe ihre heutigen Worte, ihr erregtes Mienenbild den Eindruck, den sie auf den ersten Mann auszuüben mußte, vertiefen konnte, entlockten ihre Finger den Saiten bebende bizarre Töne, die wie das Schluchsen einer zu Tode gequälten Frauenseele durch den Raum zitterten.

Und plötzlich — eine scharfe Dissonanz — eine Saite war gesprungen.

Die Kreolin aber stand auf und sagte mit hartem Ton:

„Mercedes Aristides liebt nur ihre Kunst. Der Mensch ist ihr — bis zum Tode! ... Und nun werde ich Ihnen etwas Schönes vorspielen!“

Und sie spielte — eine Viertelstunde — eine halbe Stunde — eine Stunde — spielte, wie sie noch nie zuvor gespielt hatte —

Und die Erde mit all ihrem Jammer und ihren Schmerzen und ihrer Verzweiflung versank für die beiden, während ihre Seelen sich emporhoben in die überirdischen Höhen befruchteter Kunst —

Aus Mercedes endlich die Hand mit der Blöße fassen ließ und den weltverlorenen Blick auf Hans-Joachim richtete, sah sie, daß seine Augen geschlossen waren. Ein glückseliger Ausdruck lag auf seinen sonst stets so ernsten Zügen ausgebreitet.

Die Macht der Musik hatte ihn hinüberschlummern lassen in das rosigte Land der Träume ...

Auf den kuscheligen Schlich Mercedes zu ihm hin. Range und mit seltsamen Ausdruck ruhte ihr dunkler Blick auf ihm.

„Ich allein bin imstande, dich glücklich zu machen, du geliebter Mann!“ flüsterte sie in bebender Erregung. „Glücklich durch meine Musik!“

Leise beugte sie sich herab und küßte die Stirn des Schlafers. Dann ging sie rasch in ihr Zimmer, schob den Kiebel vor und blieb den ganzen Abend über unsichtbar.

„Sie wird wohl Kopfschmerz haben“, erklärte ihr Vater auf das allgemeine besorgte Fragen. „Das kommt bei ihr öfters vor. Meine Tochter ist eben ein Genie!“

XIX.

Nachdem die kleine Elly v. Soltan sich daran gewöhnt hatte, daß die junge Kreolin durch ihr herrliches Spiel den Mittelpunkt der Festgesellschaft bildete, und deshalb auch die Hauptaufmerksamkeit des Gastgebers in Anspruch nahm, war ihr fröhliches, sonniges Naturell wieder zum Durchbruch gekommen. Wie konnte sie auch erwarten, daß der „Märchenprinz“ sich hier auf seinem Schloß, inmitten all der eleganten reichen Moberdamen, viel mit ihr, dem ärmlichen, dämmen Ding, beschäftigen würde! Mühte sie sich nicht froh sein, hier überhaupt gebühret zu sein?

Sie hatte also beschlossen, die kurze Zeit der Freude, die ihr noch blieb, nach Herzenslust auszunutzen und war wieder ganz der ausgelassene Wildfang, der daheim in Jochenborf Mutter und Bruder manchmal der Verwahrlosung nahe brachte.

Hans-Joachim bestimmte sich scheinbar nicht viel um seinen jüngsten Gast. Elly konnte deshalb nicht wissen, daß sein Blick oft mit Wohlgefallen auf ihrem frischen, lustigen Gesicht ruhte und daß bei ihrem herzlichen Lachen etwas wie neue Lebensfreude in ihm erwachte.

Elly v. Soltan erschien Hans-Joachim der vollkommenste Gegensatz zu Mercedes Aristides — äußerlich wie im Charakter und Temperament: lachender Sonnenchein neben finsternen Gewitterwolken, aus denen jeden Augenblick ein Blitz hervorzuden konnte. An Mercedes fesselte ihn nichts wie ihre Kunst. An Elly die kindlich sonnige Frische ihres Naturells. Der Gedanke, Mercedes binnen kurzem nicht mehr wiederzusehen, war ihm völlig gleichgültig. Das Bewußtsein, daß auch Elly Schloß Waldmannslust bald verlassen würde, erweckte Bedauern in ihm.

Dieses Empfinden kam ganz besonders in ihm zum Ausbruch, als er eines Nachmittags — die ganze Gesellschaft hatte sich in ihre Gemächer zurückgezogen, um zu ruhen — aus dem Wintergarten, in dem die Orkideen gerade in vollster Blütenpracht standen und einen süßlichen, betäubenden Duft ausstrahlten, auf der Schwelle auf Elly stieß.

Das rosige, frische Gesicht, die lachenden Brauungen — welche Erfrischung nach der schwülen, nervenerschöpfenden Treibhausluft! —

Mit einem hastigen „Verzeihung!“ wollte das Mädchen wieder verschwinden.

Hans-Joachim aber hielt sie bei den Händen fest. „Warum fliehen, kleines Fräulein?“

Elly wurde rot und versuchte, ihre Hände zu befreien.

Er hielt sie um so fester.

Und plötzlich fuhr ihm der Gedanke durch den Kopf, ob die Baronin Solo nicht eigentlich recht hatte mit ihrer Mahnung, er müsse bald heiraten? ...

(Fortsetzung folgt)

wurden getötet, und vier verwundet. Die englischen Truppen hatten zwei Verwundete.

Die Kriegsverbrecher.

London. Der „Evening Standard“ meldet, daß die erste Gruppe englischer Zeugen, die im Mai bei den Verhandlungen gegen die deutschen Kriegsverbrecher vernommen werden sollen; am 20. Mai von Liverpool abfahren wird. Vertreter des Home Office u. Detektivs der Scots Garde werden sie begleiten.

Die Reparationskommission.

London. Die Reparationskommission ist aus Paris herbeigerufen worden; sie wird Deutschland ein Protokoll übersenden, das bis zum 12. Mai 12 Uhr nachts zu beantworten ist.

Beim Papst.

Rom. Der Papst empfing den deutschen Votschafter von Bergen.

Unruhen in Griechenland.

Athen. (Havas.) Aus Janina wird gemeldet, daß 7 albanische Notablen unter der Aufsichtung der Spionage und der Verschönerung gegen die Sicherheit des Staates verhaftet wurden. — In Goriha haben während der Karfreitagprozession Albanier, die mit Messern und Revolvern bewaffnet waren, die Griechen überfallen und 11 von ihnen getötet und mehrere verwundet.

Das Londoner Ultimatum.

Seine finanzielle Bedeutung.

+ Wenn man feststellen will, ob die finanziellen Forderungen des Londoner Ultimatums milder oder härter als die Pariser Beschlüsse, deren Erfüllung Deutschland als unmöglich erklärt hat, so muß man drei verschiedene Jahresfristen unterscheiden. In den Jahren 1921 bis 1922 hätten wir nach den Pariser Beschlüssen nur zwei Milliarden Goldmark zu zahlen brauchen. Nach dem Londoner Ultimatum würden wir neben den zwei Milliarden noch einen Betrag von 22 Prozent unseres jährlichen Ausfuhrwerts zu zahlen haben. Beziffert man den Wert unserer gegenwärtigen Ausfuhr mit vier Milliarden Goldmark, so würden also die Entente noch eine Milliarde Goldmark auf Grund dieser Bestimmung erhalten müssen. Nach den Pariser Beschlüssen sollten wir dieser in den Jahren 1923 bis 1925 drei Milliarden, in den Jahren 1926 bis 1928 je vier Milliarden, in den Jahren 1929 bis 1931 je fünf Milliarden und in den Jahren 1932 bis 1933 also drei Jahre lang, je sechs Milliarden zahlen. Wenn wir diesen in diesen ganzen vierzig Jahren nur etwa drei Milliarden Goldmark jährlich zu zahlen haben, vorausgesetzt, daß unsere Ausfuhr gleich bleibt. Aber der Londoner Plan setzt für diese Zahlungen überhaupt keine bestimmte Zahl von Jahresraten fest, sondern wir müssen auch über 42 Jahren hinaus so lange weiter zahlen, bis die Gesamtsumme von zunächst fünfzig Milliarden Anfangswert amortisiert ist. Da wir jährlich nur ein Prozent unserer Schuld tilgen, d. h. immer solange unsere Ausfuhr nicht steigt, so werden wir in diesem Falle viel länger als 42 Jahre abzahlen haben. Aber das ist noch nicht das Schlimmste. Selbst wenn es uns gelingt, die fünfzig Milliarden in 42 Jahren oder mehr Jahren zu zahlen, so behält die Entente immer noch eine weitere Forderung von 82 Milliarden Goldmark gegen uns, die wir zwar zunächst nicht zu verzinsen brauchen, für die wir aber schon bis zum 1. November 1921 Schuldverschreibungen ausstellen müssen. Diese Schuldverschreibungen dürfen zwar erst ausgegeben, d. h. die Forderung darf erst flüssig gemacht werden, wenn die Kontrollkommission sich überzeugt hat, daß Deutschland durch die festgesetzten Jahreszahlungen einschließlich der Ausfuhrabgabe auch diese Schuld ganz oder teilweise verzinsen und tilgen kann. Das wäre natürlich nur möglich, wenn die deutsche Ausfuhr in größtem Umfang sich vermehren würde. Es bleibt jedoch die Tatsache unserer Schuld und unserer Zahlungspflicht bestehen. Freilich wird die Entente diese Schuldverschreibungen angesichts der geringen Aussichten, daß Deutschland sie jemals wird verzinsen oder tilgen können, kaum flüssig machen können. Für die Entente, die schnell Geld braucht, sind sie wertlos. Für Deutschland aber stellen sie eine ungeheure Belastung seiner Kreditfähigkeit dar.

Faßt man also das Ergebnis des Vergleichs zwischen den Pariser und dem Londoner Zahlungsbedin-

gungen kurz zusammen, so läßt sich folgendes sagen: In den ersten Jahren müssen wir nach dem Londoner Diktat mehr zahlen als nach den Pariser Beschlüssen, in den folgenden vierzig Jahren beträchtlich weniger, vorausgesetzt, daß nicht etwa unsere Ausfuhr sich gegen heute vervielfacht. Nach Ablauf der 42 Jahre endlich wären wir nach den Pariser Beschlüssen frei, während uns nach dem Londoner Ultimatum, selbst wenn unser Export sich bis dahin noch wesentlich hebt, und damit unsere Jahreszahlungen steigen, noch immer eine Riesenschuld auf unseren Schultern verbleiben würde. Das Hauptkennzeichen des Londoner Ultimatums besteht darin, daß es eine Frist, wie lange wir unsere Jahreszahlungen fortzusetzen haben, überhaupt nicht kennt. Wir sind, wenn wir das Ultimatum annehmen, verpflichtet, solange zu zahlen, bis der letzte Pfennig von den 132 Milliarden abbezahlt ist. Darin liegt die ungeheure finanzielle Bedeutung der Londoner Beschlüsse für Deutschland.

Optimisten mögen sagen, daß die zunächst unverzinslichen Schuldverschreibungen von 82 Milliarden keine allzu große Bedeutung haben, daß man sie uns vielleicht später erlassen wird, daß sie, da sie nicht flüssig gemacht werden, in den Händen der Entente ein Schwert ohne Schneide sind. Aber diese Optimisten vergessen, wie stark sich in 40 Jahren die deutsche Ausfuhr zu heben vermag. Gewiß war es eine phantastische Annahme, wenn Louchet eine deutsche Ausfuhr von 25 Milliarden Goldmark jährlich für die nächsten Jahre als erreichbar ansah. Aber in vierzig Jahren kann dieser Fall natürlich sehr wohl eintreten. Dann wird die Entente selbstverständlich an den festgesetzten Jahreszahlungen erst recht so lange festhalten, bis die ganzen 132 Goldmilliarden abbezahlt sind.

Nimmt Deutschland das Ultimatum an, dann steht es seinen Hals in eine Schlinge. Es gibt in der Weltgeschichte kein Beispiel dafür, daß einem Volk für so unabsehbar lange Zeit, für drei Generationen und vielleicht noch länger eine so große Last auferlegt wurde.

Ultimatum u. Regierungskrise.

+ Eine Lösung der Regierungskrise ist bisher nicht möglich gewesen. Die Besprechungen der Parteien, die noch andauern, haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Frage der Kabinettsbildung ist eine Frage der Ablehnung oder der Annahme des Ultimatums der Entente geworden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Regierung erst dann gebildet werden, wenn die Parteien ihre Stellungnahme zum Ultimatum im Reichstag zum Ausdruck gebracht haben. Die Besprechungen darüber dürften noch einige Tage in Anspruch nehmen.

Die Meinungen über die Annahme oder Ablehnung des Ultimatums gehen innerhalb der Koalitionsparteien auseinander. Die Deutsche Volkspartei scheint nach der Erklärung der deutschen Großindustrie, die sich für die Ablehnung ausspricht, entgegen ihrer bisherigen Stellungnahme den Standpunkt einer mehr oder weniger Ablehnung zu vertreten. Ueber die Stellungnahme der anderen Parteien verläuft noch nichts bestimmtes. Sollten sich die Parteien auf eine Ablehnung einigen, so dürfte die Reichstagskandidatur Dr. Wäckerle hinfällig werden. Nach Berliner Blättermeldungen hat Dr. Wäckerle dem Reichspräsidenten bereits mitgeteilt, daß er den Auftrag zur Bildung eines neuen Reichskabinetts vorläufig nicht übernehmen könne. Ein endgültiger Bescheid Dr. Wäckerles hängt von der Annahme oder Ablehnung des Ultimatums durch die Parteien ab und ist in den nächsten Tagen zu erwarten. In dem Kreis des Zentrums hält man es für nicht ausgeschlossen, daß Dr. Wäckerle im Stande sein würde, einen Ausweg aus der schwierigen Lage zu finden, zumal er bei den bisherigen Besprechungen darauf hinwies, daß eine Annahme des Ultimatums eine völlige Entspannung der gegenwärtigen katastrophalen Verhältnisse herbeiführen würde. Man erwartet, daß Reichspräsident Ebert Dr. Wäckerle nochmals zur Bildung eines Kabinetts auffordern wird.

Drei Tage trennen uns noch von dem Zeitpunkte des Ablaufs des Ultimatums. Im Hinblick darauf und auf die sich daraus ergebenden Folgen für das deutsche Volk wäre es von größter Wichtigkeit, wenn allerschnellstens die Bildung einer Regierung zustande kommen würde. Sonst ist zu befürchten, daß über-eilte Beschlüsse kurz vor Fristablauf nicht wieder gutzumachende Schädigungen nach sich ziehen.

Die Resolution Knox.

Havas meldet aus Washington, die Führer im Repräsentantenhaus hätten zu verstehen gegeben, daß der Antrag Knox, durch den der Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklärt wird, zurückgezogen werden könne, bis die großen durch den Krieg hervorgerufenen Probleme gelöst wären, nachdem die Vereinigten Staaten sich bereit erklärt hätten, offiziell Obersten Rat, in der Reparationskommission und der Vorschlichterkonferenz vertreten zu sein. Dieses gehen soll die Zustimmung der Senatskommission answärtige Angelegenheiten und sogar die des Präsidenten Harding finden. Havas glaubt weiter, daß Oberst Knox, der neue Vorschlichterkonferenz in London ernannt werden soll, die Initiative zu ergreifen, um dem Obersten Rat Fragen vorzulegen, die Präsident Harding ihm an den werde, und an den Beratungen teilzunehmen. Ein Standpunkt würde demnach von dem der Gesandten von den und Wallis abweichen, die lediglich Beobachter seien. Bei Zusammentritt des Obersten Rates erwarte man, daß er die Frage der Mandate im Sinne der letzten Note Hughes ansprechen werde.

Nach einem Kabeltelegramm der Chicago Tribune aus Washington herrscht im Senat große Niedergeschlagenheit über die Zurückhaltung der Resolution Knox. Die Opposition steht in dem Staatssekretär Hughes und in seinem hauptsächlichsten Parteigänger, dem Staatssekretär Robert, die Persönlichkeiten, die die gegenwärtige Außenpolitik der Vereinigten Staaten verantwortlich sind.

Die Unruhen in Oberschlesien.

Die Nachrichten über die Lage in Oberschlesien sind ganz hoffnungslos. Die Aussicht auf ein baldiges Beilegen des Konfliktes und auf die Wiederherstellung der Verhältnisse ist äußerst gering. Die Polen machen weitere Fortschritte. Die Bedrängnis der Bevölkerung wächst von Stunde zu Stunde. Dazu kommt noch die Ausbleiben aller Lebensmittelfuhr. Mit dem Aussetzen einer ungeheuren Lebensmittelnappheit und dem Ausbruch allgemeiner Blinderungen ist zu rechnen, wenn eine schnelle Veränderung der Verhältnisse nicht herbeigeführt werden kann. Die Lebensmittelpreise haben bereits eine große Steigerung erfahren.

In Oppeln ist die Erregung der deutschen Bevölkerung wegen eines bevorstehenden Angriffes polnischer Injuranten überaus groß. Mit Rücksicht auf die interalliierte Kommission zwei Aufrufe zu lassen. In dem ersten erwähnt sie die Bevölkerung aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und sichert, einen Angriff auf Oppeln mit aller Kraft abzuwehren. Der zweite Aufruf fordert die Flüchtlinge zu verlassen der Stadt Oppeln auf, wozu die interalliierte Kommission besondere Züge bereitgestellt hat.

Aus Katowice wird gemeldet: Die im Reichshof in Königsberg untergebrachte Kommandantur der Polen erließ einen Aufruf, in dem sie die Bevölkerung aufforderte, sich mit polnischen Ausweisen zu versehen, die im Reichshof zu haben sind.

Nach vorliegenden Meldungen verläßt die Besatzung des Aufständischen Gebietes vom Ende des Kreises Rosenberg bis östlich Warschau, westlich Wenden, östlich Turawa und Kraschew, östlich der Malapane und Tarnobrzeg, östlich Kraschew, sodann links der Oder. In der rein deutschen Stadt Katowice ist das Standrecht verhängt worden. Jeder Zivilist, der mit Waffen angetroffen wird, wird nach dem Tode der interalliierten Kommission erschossen.

Maingold-Lichtspiele.

Durch die Beschlagnehmung unseres Programms an der Grenze waren leider nicht in der Lage am Donnerstag, den 5. unseren Besuchern das zu bieten, was sie von uns gewohnt sind. Das Erzeugnisprogramm, bestehend aus schlechten alten Copien, leider wegen zu späten Eintreffens nicht mehr umgetauscht werden. Wir bitten deshalb unsere verehrlichen Besucher uns die nicht nachzutragen und werden wir als Entschädigung am Sonntag und Montag zu dem hervorragenden Film (Spinners) „Lantenschiff“, 6 Kistenakte, noch ein Lustspiel zugeben.

Maingold-Lichtspiele: P. J. Duchmann.

Bronchial-Katarrhe, Asthma und Tod.

(Erkrankungen der Atmungsorgane.)

Ohne Luft kein Leben! Wenn die Atmungsorgane ihre Tätigkeit einstellen und der Lunge keinen Sauerstoff zur Weitervermittlung mehr zuführen, ist es aus mit dem Leben. Sind die Atmungsorgane erkrankt, so können sie natürlich nicht intensiv genug arbeiten, und der ganze Körper leidet darunter. Nun leiden viele Menschen schon jahrelang an solchen Krankheiten, ohne es zu wissen. Sie kennen wohl die Namen, wie Bronchialkatarrh, Lungenphosphentarrh, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Keuch-, Keuch-, Schnupfen, Erstickungen, Asthma usw., wissen aber nicht, woran man diese sich so furchtbar rächenden Krankheiten erkennt. Wir wollen sie aufklären und fragen Sie deshalb:

1. Haben Sie oft Husten?
2. Köhlen Sie oft Trockenheit im Halse?
3. Sind Sie oft heiser?
4. Sind Sie oft erstickt?
5. Sind Ihre Luftröhren oft verschleimt?
6. Befindet sich das Morgens?
7. Ist Ihre Nase oft verstopft?
8. Haben Sie Beschwerden beim Atmen?
9. Befindet sich beim Treppengehen?
10. Ist die Nasenschleimabsonderung oft hart?
11. Wässen Sie zeitweise anhaltend niesen?
12. Hören Sie zeitweise schwer?

Beantworten Sie sich diese Frage selbst! Es sind dies alles Anzeichen von vorhandenen Entzündungen der Schleimhäute (Katarrhe), und diese sind gefährlicher, als man allgemein annimmt. Im Interesse der Allgemeinheit senden wir kostenlos eine belehrende Schrift über die Selbstbehandlung der Schleimhäute mit dem Wiesbadener Doppel-Inhalator an jedermann. Man schreibe sofort, denn jeder Tag bedeutet eine Gefahr und Qual, oder bestelle gleich einen „Wiesbadener Doppel-Inhalator“ bei der Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesb., Rheinstraße 34, Apt. 30. Der Apparat ist eine neue Erfindung, welche von ersten Spezialärzten als hervorragend gut befunden wurde. Auf kaltem Wege überführt er mehlamentöse Flüssigkeit in einen gasartigen Zustand. Dieser gasartige Medizinnebel wird genau wie Luft eingeatmet und vermag bis in die verstecktesten Teile der Atmungsorgane und Lungen zu dringen. Die Wirkung ist verblüffend. Deshalb verordnen ihn Spezialärzte, Lungenheilkundigen usw.

Er kostet sofort gebrauchsfertig für Mund und Nase, mit Inhalations-Flüssigkeit (Eucal-Präparat) nur Mark 53.— mit Metallgebläse Mark 57.— mit Gummidoppelgebläse Mark 68.— in Reiseausführung in eleg. Etui mit Verriegelung, portofreier innerhalb Deutschland. Für sichere Anknüpfung wird garantiert keine weiteren Unkosten. Circa 2000 Anerkennungen von Ärzten und Patienten erhielten wir in einem halben Jahre. Ein noch nie dagewesener Erfolg! Nachstehend nur einige:



Hals- und Kehlkopfleidende geheilt. Engers/Rd., 13. 4. 12. Seit 2 Jahren benutze ich den Wiesbad. Doppel-Inhalator gegen mein Hals- und Kehlkopfleidende. Der Inhalator hat mir solche Dienste geleistet wie kein einziges Medikament, selbst von Spezialärzten nicht. Erst war mein Arzt mit der Anwendung des Apparates nicht einverstanden, ich kaufte ihn trotzdem und nach einiger Zeit war der Arzt selbst erstunken über den Erfolg und empfiehlt ihn seitdem seinen Kranken. Ich bin wieder gesund. Johann Kneuper, Glasmeister.

Bronchialkatarrh vollständig weg. Holzwieg (Kreis Birtenfeld), Wiesstraße 10, den 31. 8. 20. Im Jahre 1914 bezog ich einen Doppel-Inhalator von Ihnen und bin mit selbigem sehr zufrieden, mein Bronchialkatarrh ist vollständig weg. Waldemar Lindauer.

Bei Grippe. Stuttgart-Berg, den 15. 11. 18. Ungefähr vor 3 Wochen bekam ich die spanische Grippe, aber in 2 bis 3 Tagen war es schon wieder vorbei. Das habe ich dem Doppel-Inhalator zu verdanken. Friedr. Schlipf, Poststraße 38.

Asthma gänzlich beseitigt.

Saarbrücken 11. Sennweg 71, den 8. 9. 20. Besten Dank für die Wirkung Ihres Wiesbadener Doppel-Inhalators bei meiner Asthma. Das Asthma ist gänzlich beseitigt. Kann nur jedem Menschen ob gesund oder krank, Ihren Doppel-Inhalator empfehlen. Senden Sie mir für einen Bekannten einen Doppel-Inhalator mit 2 Fläschchen Eucalyptus-Präparat mit Schutzmarke sofort.

Joh. Beder, Glasermeister.

Von qualvollem Husten befreit.

Mannheim-Neckar, 15. August 1920, Adlerstraße 18. Ich danke Ihnen den Dank meiner Frau für die Wirkung Ihres Doppel-Inhalators. Sie ist von ihrem qualvollen Husten ganz befreit. I. Strohmaier, Schulmeister.

Ein wahrer Wohltäter im Hause.

Rassau/Lahn, Feldstr. 1, den 11. 8. 20. Meinen Dank für den ges. Doppel-Inhalator. Derselbe ist ein wahrer Wohltäter im Hause gegen alle Katarrhe und Halskrankheiten, ein unergleichliches Hilfsmittel ersten Ranges.

Ch. Darmann, Oberpostschaffner.

Unentbehrlich.

Bad Ems, den 23. 6. 20. Der Doppel-Inhalator hat uns außerordentlich gute Dienste erwiesen, so daß wir den Apparat in unseren Umständen nicht mehr missen möchten. Oberpostsekretär J. Bleichschmidt.

Im Interesse der Leidenden selbst.

Zur Aufklärung und Warnung!

Es gibt minderwertige Nachahmungen! Achten Sie deshalb genau auf unsere Firma, um den wirklichen, vieltausendfach bewährten „Wiesbadener Doppel-Inhalator“ mit dem Doppelgeräth zu erhalten. D. R. P. Patente. — Natürliches Wiesbadener Kochbrunnen-Quellwasser zum Gurgeln und für Trankturen (unter strenger Aufsicht der Stadt Wiesbaden und der Stadt Kurdirektion gewonnen) zum Preise von 6.— Mark per Glas von uns zu beziehen.

Alleinige Fabrikanten: Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesbaden 12, Rheinstraße 34. Telegr.-Adresse: „Doppel-Inhalator, Wiesbaden“. Postversand überallhin wieder möglich.



**Eigene
Herstellung!**
Das bedeutet:
Prima Stoffe
Zum großen Teil
Makstoffe
Schicke Verar-
beitung
Vorzügliche
Passform
Beste Zutaten

Elegante fertige Herren-Anzüge

in 1000facher Auswahl

Frau

Wwe.

Jetzt nur:

285.-, 335.-, 450.-, 540.-,

650.-, 775.-, 880.-, 950.-

Für junge Herren von 15 bis 20 Jahre
entsprechend billiger.

Löwenstein

MAINZ, Bahnhofstrasse 13, 1 Minute vom Haupt-
bahnhof. — Kein Laden. — Keine Schaufenster.
Verkauf nur 1. Stock.



**Eigene
Herstellung!**

Das bedeutet:
Prima Stoffe
Zum großen Teil
Makstoffe
Schicke Verar-
beitung
Vorzügliche
Passform
Beste Zutaten

Lokales.

— Mainz, 9. Mai. Das Mörderpaar Roth und Frau Dörzaps wird in der kommenden Schwurgerichts-Periode im Laufe des Monats Juni zur Aburteilung gelangen. Die Frau des ermordeten Dörzaps ist nicht in Alzen auf ihren Geisteszustand untersucht worden, sondern hier im Gefängnis. Sie ist geistig vollständig normal.

— Kleid und Heim. Das soeben erschienene Mai-Heft von Kleid und Heim bringt als Brautnummer eine Reihe entzückender neuester Favoritmodelle für Bräute, Brautjungfern und Mütter, eine sehr ansehnliche, reich bebilderte Seite: Brautschleier und Myrtenkranz, ferner reizende Dirndl- und andere Kleider für Kinder, Jung-
mädchenkleider, Falten-, Schößchen-, Rams- und Hemd-
blusen, Leibchen und andere Blusenröcke, Aufzüge mit
vielen Abbildungen von eleganter Damenwäsche und
Unterleibchen, andere über praktische Selbstan-
fertigung von Steppdecken, ansehnliche Plaudereien z. B.
über zeitensprechende Hochzeitsfeiern, über Blumen-
schmuck und mancherlei anderes. Diese interessante
Favorit-Monatschrift aus dem Kleid und Heim-Verlag
Dresden N., kann durch alle Buchhandlungen und durch
die Post bezogen werden und kostet vierteljährlich Mk.
7.—, Einzelheft Mk. 2.50.

Bekanntmachung.

Trotz der Bekanntmachung, daß die Sprechstunden
der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und
Hinterbliebene in Wiesbaden nur Dienstags, Donner-
stags und Samstags sind, erscheinen dort laut Mit-
teilung derselben, Fürsorgesuchende aus Kriegsbeschädig-
ten als auch Hinterbliebenen-Kreisen an Tagen, an
denen keine Sprechstunde ist.

Die amtliche Fürsorgestelle läßt darauf aufmerksam
machen, daß für die Zukunft alle nicht an vorbenannten
Tagen erscheinende Fürsorgesuchende unannehmlich zu-
rück gewiesen werden müssen, um die ordnungsmäßige
Erledigung der laufenden Geschäfte ermöglichen zu können.
Flörsheim, den 6. Mai 1921.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Ein Portemonnaie mit Inhalt wurde als gefunden
abgegeben. Eigentumsansprüche können im hiesigen
Bürgermeisteramt Zimmer 10 geltend gemacht werden.
Flörsheim, den 9. Mai 1921.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Die Mahlkarten für Selbstversorger in Brotgetreide
sind eingetroffen und können am Mittwoch, den 11.
Mai 1921 vorm. von 8—12 Uhr im hiesigen Bürger-
meisteramt Zimmer 11 gegen Entrichtung von 20 Pfg.
Gebühr in Empfang genommen werden.
Flörsheim, den 10. Mai 1921

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung für 1921 findet in dem Schul-
saal an der Grabenstraße hier an den nachbezeichneten
Tagen und Stunden statt:

Am Dienstag, den 24. Mai 1921 nachmittags 2 Uhr
Erstimpfung der Knaben, die im Jahre 1920 geboren,
sowie derjenigen aus früheren Jahren, die noch nicht
oder ohne Erfolg geimpft worden sind.

Nachmittags 3 Uhr die der weiblichen Erstimpf-
linge, sowie alle Restanten aus früheren Jahren.

Am Samstag, den 4. Juni 1921 nachmittags 2 Uhr
Wiederimpfung für die Schulkinder, die im Jahre 1909
geboren, sowie der im Jahre 1907 und 1908 geborenen
Jünglinge von öffentlichen und Privat-Anstalten, die noch
nicht, oder nicht mit genügendem Erfolg geimpft worden
sind.

Nachmittags 3 Uhr die der Schulkinder und Rest-
anten aus früheren Jahren.

Die Nachschautermine finden für die am 24. Mai
geimpften Kinder am Dienstag, den 31. Mai, und für
die am 4. Juni geimpften Kinder am Samstag, den
11. Juni zu den gleichen Stunden wie bei der Impfung
statt.

Die Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der
Impf-linge werden in den nächsten Tagen zugestellt;
dieselben sind genau zu beachten. Die Eltern oder

Sommerproffen

braune, fleckige Haut, Geberste
verschwinden wie abgewaschen,
auch Fiedel und Ritzler, Aus-
kunft frei, nur Rückenmark er-
wünscht.

"Koland" Heiligenstadt
(Eichsfeld) Schließfach 9.

Strickjacken

in Wolle, in allen Farben,
unter Preis abzugeben. Vor-
selbst werden auch

Sachen zum Färben
angenommen.

Räthchen Voller,
Karthäuserstraße 2.

Eine gut erhaltene eiserne
Kinder-Bettstelle

zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

Pflegeeltern, haben dafür Sorge zu tragen, daß die
Impf-linge pünktlich und rein gewaschen im Impfstall
anwesend sind.

Zu widerhandlungen unterliegen der Bestrafung auf
Grund des Reichsimpfungs-gesetzes vom 8. April 1874.

Flörsheim, den 26. April 1921.

Die Polizeiverwaltung.

Lauf, Bürgermeister.

Nächstenhilfe eint
Wohlfahrtsverein
Flörsheim 7m

Bekanntmachung.

Die nächste Sprechstunde der
Mütterberatungsstelle findet am
Mittwoch, den 11. d. Mts. nach-
mittags von 3.30 Uhr im St. Josefs-Haus, Graben-
straße statt.

Geschäftsf. Aussch. des Wohlfahrtsvereins:
Fritz Noedlinger, Lorenz Hartmann,
Vorstand, Schriftführer

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 6 Uhr Jahramt für Antonette Hartmann, 6.30 Uhr Amt
für Fam. Jakob Wagner und Sohn Johann.
Donnerstag 6 Uhr Amt St. Jahramt für Josef Klepper. 6.30 Uhr
geist. Segensm. Christian Kremer, Ebel. Joh. Diehl und
Anna Kremer.

Vereins-Nachrichten

Kath. Jünglingsverein. Sportabteilung Mittwoch Abend 8 Uhr

sehr wichtige Spielerversammlung.

Kath. Gesellenverein. Freitag Abend 8.30 Uhr Monatsversamm-
lung im Gesellenhaus. Die Mitglieder werden gebeten voll-
ständig zu erscheinen.

Freie Sportvereinsung. Abtlg. Turner. Jeden Dienstag und
Donnerstag Turnstunde im Saalbau. Jeden Mittwoch Abend
und Sonntag morgen Trainingsstunden auf dem Sportplatz.

Gesangsverein Piederfranz. Mittwoch Abend punkt 8.45 Uhr
im Taunusfächchen Gesangsprobe!

Gesangsverein Volkshilfsbund. Donnerstag Abend Singstunde im
Karthäuserhof.

Sportverein 09. Die Trainings-Abende sind folgendermaßen fest-
gelegt: Mittwochs Abends 1., 2., u. 3. Mannschaften, Frei-
tag Abends 1., 2. Jugend- und Schülermannschaften

Sum. Musikgesellschaft „Lyra“. Donnerstag abend 8 Uhr Musik-
stunde bei Gastwirt Adam Beder.

Die Theaterspieler

der humor. Musikges. „Lyra“

werden gebeten, am Mittwoch Abend 8 Uhr zwecks
wichtiger Besprechung bei Adam Beder, Gastwirt
zu erscheinen.

Gottlieb Lehmann jr.

Frische Landeier

empfehlen

Frau Kohl Wwe, Wickererstrasse.

Qualitätsware!

Achtung Möbel!

Qualitätsware!

Moderne Schlafzimmer, echt Eiche

mit großen stürigen Spiegelschränken, Waschkommode mit Spiegel
und Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen von 3500.— bis 4600.—

Dieselben mit großen stürigen Spiegelschränken,

mit Wäscheabteil etc., wie oben Eiche von Mt. 5000.— bis 7500.—

Hochelegante Schlafzimmer, echt ital. Nußbaum mit

stürig. großen Spiegelschränken von Mt. 6500.— bis 8000

Dieselben in Kirschbaum, Mahagoni u. Birke von Mt. 7000.— bis 9500.—

Hochelegante Schlafzimmer, mit großen stürigem rund-
vorgebautem Kommodenschränk von Mt. 9000.— bis 17000.—

Küchen, Herren- und Speisezimmer werden billigst angefertigt.

Besichtigung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit

P. & E. Mendel, Möbelfabrik, Eddersheim am Main

Fernruf Flörsheim 23. Dreifelderstraße 21/23 Fernruf Flörsheim 23.

Vertreter für Flörsheim: Philipp Lorenz Bahner, Flörsheim a. M.

Grabenstraße 2. Grabenstraße 2

Täglich
frischer

Spargel

und frische Landeier zu verkaufen.

A. Wikmann, Schusterstraße.

Salat, große Köpfe St. 80 Pfg.

Rübenkaffee (Sirup) Pfd. 2.90

empfiehlt

A. Schmid, Eisenbahnstraße.

Für die

Feiertage

Weißwein:

Weißer Tischwein . . . Flasche 9.50
Pfalzgraf 12.50
Oppenheimer (Rheinheffen) . . 16.50

Rotwein:

Montagne Flasche 14.40
Gall'sche Spezialmarke . . . 15.—
Medoc (1919 Bordeaux) . . . 16.—

Süßwein:

Malaga 1/2 Flasche 30.—
Heidelbeerwein 1/2 " 16.—
" " 8.—

Für Bowle:

Naturreiner

Taunus-Äpfelwein Flasche 5.50

Himbeerjast Flasche 13.50

Eitronensaft " 2.65

Die Preise verstehen sich einschließlich Glas
und Steuer.

Sekte führende Marken in den
verschiedensten Preislagen

J. Latscha

Kleine Chronik.

Gefährlicher Verur. Bei einer Berliner Film aufnahme sollte ein Filmdarsteller aus der Höhe des dritten Stockwerkes eines Hauses in ein aufgespanntes Sprungnetz springen. Er sprang jedoch fehl und stürzte auf den gepflasterten Hof, wo er mit schwerer Gehirnerschütterung liegen blieb.

Verhafteter Vorräuber. Der Anführer der Räuberbande, die auf dem Postamt 54 in Berlin über eine Million bares Geld erbeutete, der Geldschrankknacker Hugo Süber, ist im Kienitzener Laubengarten verhaftet worden.

Auswanderung nach Rußland. Bezüglich des Erlasses der neuen Dampferkompanie in Estlin um die Erlaubnis, die Beförderung von Auswanderern nach Rußland zu betreiben, erklärte der Reichsminister des Innern, daß Rußland wegen seiner schwierigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse als geeignetes Ziel für deutsche Auswanderer nicht angesehen werden könne, weil ihr gesichertes Fortkommen in Rußland nicht hinreichend gewährleistet erscheint. Es Minister setzte sich wegen der Sache mit dem Reichsminister in Verbindung.

Kaiser Karls Wohnsitz. Wie die D. Z. mitteilt, wird Kaiser Karl auf Veranlassung des Schweizer Bundesrats seinen Wohnsitz in Hertenstein bei Meggis am Vierwaldstätter See nehmen.

Volkswirtschaft.

Der Stand der Mark.

Berlin, 4. Mai. Es wurden bezahlt in Holland für 100 Gulden 2325 M., in der Schweiz für 100 Franken 1165 M., in Frankreich für 100 Francs 520 M., in Belgien für 100 Francs 520 M., in Italien für 100 Lire 318 M., in England für 1 Pfund Sterling 260,75 M., in Amerika für 1 Dollar 65,75 M., in Österreich für 100 Kronen 19 M., in Ungarn für 100 Kronen 31 Mark.

Landwirtschaft.

Die Anlage des Spargelbeetes. Unter allen Gemüsearten des Gartens nimmt der Spargel den ersten Platz ein. Der Spargel gedeiht am besten auf Sandboden. Besonderen Auf geniebt die Gegend um Braunschweig, von wo aus gewaltige Mengen versandt werden. Was man als „Spargel“ genießt, ist der junge Trieb aus dem Wurzelstock, solange er die Erde noch nicht durchbrochen hat. Diese Triebe werden von Mitte April bis spätestens Johanni abgeflohen; würde man länger stehen, so würde sich die

Spanze schnell erschöpfen. Eine richtige Anlage — so schreibt die Zeitschrift „Der deutsche Rasenmäher“ — soll mehr als zwanzig Jahre Ertrag bringen, und es ist daher ohne weiteres verständlich, daß man beim Herrichten des Spargelbeetes mit besonderer Sorgfalt verfahren muß. In den verschiedenen Spargelgärten haben sich auch besondere Arten der Anlage eingebürgert. Mancherorts errichtet man einzelne Pflanzstellen in Form eines Hügels mit je 1 Meter Abstand; in den meisten Fällen jedoch kennt man die Spargelanlage in der Art langer Dämme. Das zur Spargelkultur bestimmte Land muß sonnig gelegen sein. Zunächst wird es tief umgegraben und hierbei Dünger mit eingebracht. Dann schlägt man an den beiden Enden jeder Reihe in der Längsrichtung Süd-Nord je einen Pfahl ein, in 1,25 Meter Abstand die nächste Reihe so. Nach der Schur wird nun ein Graben 25 Zentimeter tief, 30 Zentimeter breit ausgegraben, die Erde kommt zwischen je zwei Reihen. In diesem Graben markiert man nun die Pflanzstellen alle 50 Zentimeter durch ein Pfählen. Dann häuft man an diesen Pfählen einen kleinen Hügel gute Komposterde an und setzt die junge Spargelpflanze darauf, indem man die Wurzeln schon nach allen Seiten ausbreitet. Nun bedeckt man die Pflanze etwa 7 Zentimeter hoch mit Erde. Auf den Erdwällen zwischen den Reihen kann man im ersten Jahre noch Gemüse pflanzen. Nachdem das im Herbst abgestorbene Spargelkraut dicht neben der Erde abgeschnitten und verbrannt wurde, kommt über jede Pflanzstelle eine Lage Dünger und darüber eine Lage Erde. Durch weiteres Auftragen von Erde entstehen dann im dritten Jahre die bekannten Spargeldämme.

VERGISS DIE GEFALENNEN NICHT



SPENDE DEIN SCHERFLEIN ZUM BAU DER GEDACHTNISKAPELLE.

Vokales und Allgemeines.

— Die Zeitung als Werber für die Heimat. Ein Brief, der einen ausführlichen Bericht gibt über

die Lage der deutschen Heimat, braucht viel Zeit und wird aus diesem Grunde nicht allzuoft geschrieben. Drum: Schickt deutsche Zeitungen an eure Freunde im Ausland und streicht darin das an, worauf es ankommt! Gewiß hat man auch drüben deutsche Zeitungen, aber es ist klar, daß die Berichte derselben lange nicht so ausführlich sind und nicht mit dem Interesse gelesen werden, wie ein Gruß aus der alten Heimat, die man nicht vergessen hat.



Die neuen deutschen Briefmarken (Nach Entwürfen von Prof. Geiger-München).

(Nr. 528.)



Nr. 6961. Knag mit Schürzenhülle.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Zur Herstellung der fleidsamen Bluse war lila Seidentrepp verwendet, den eine zarte Silberstickerei belebte, der Rock bestand aus lila Wolstoff. Die oben und im Taillenschlag leichtgezeichnete Bluse hat angeschnittene puffy Hüllärmel, die unten in ein Bündchen gefaßt sind. Den Querschnitt umrahmt eine schmale Blende. Der breite Hüftbügel ist zum Teil dem Blusen vordereil angeschnitten und mit einer chinesischen Stickerei verziert, zu der das Bündchen zu 5,25 M. vorrätig ist. Der schlichte Rock ist an den Seiten gereiht und vorn und hinten mit einer glatten Bahn versehen, die als breite Falte wirkt. Favoritschnitt in 96, 100, 108, 116 cm Hüftweite zu 5,25 M., für die Bluse in 80, 84, 88, 92, 96, 104 cm Oberweite zu 2,75 M. durch die Internationale Schnittmanufaktur, Dresden-21, 8, oder deren Agenturen zu beziehen.

Bestellungen auf Drucksachen sowie Inseraten-Annahme

für die

„Eddersheimer Zeitung“

bei

Andr. Jost und Johann Becker
Bahnhofstrasse Fischergasse
in Eddersheim

Achtung! Hervorragende Neuheit!

Das Herstellungs- und Vertriebsrecht des patentamtlich geschützten überaus praktischen und in jedem Haushalt unentbehrlichen

Dokumentenschrankes Ideal

mit Schreibtisch (D. R. G. M.) (D. R. P. a.)



geschlossen im Gebrauch für den Regierbezirk Wiesbaden habe ich erworben und empfehle mich zur prompten Lieferung desselben.

Der Schrank bewahrt jedes Schriftstück wohlgeordnet auf und ist gleichzeitig durch eine verblüffende Einrichtung ein gut brauchbarer Schreibtisch. Schreibfläche ist 90 mal 62 Ctm.

Der Dokumentenschrank „Ideal“ mit Schreibtisch ist ohne jegliche Verpflichtung zu jeder Zeit in meiner Wohnung oder in den Geschäftsräumen der Eddersheimer Zeitung (S. Dreisbach, Rathhausstr. 6) zu besichtigen.

Ein jeder Handwerker, Gewerbetreibende und solche die ihre Papiere im Bettow oder Kommode aufbewahren, sollten so einen Schrank ihr eigen nennen.

Der Preis für einen Schrank mit Tisch aus Eichenholz in gewünschter Tonart gebeizt und mattiert Mk. 60.— Desgleichen aus Eichenholz Mk. 85.—

Ausführliche Prospekte bitte kostenlos zu verlangen. Alleiniges Herstellungs- und Vertriebsrecht für den Regierbezirk Wiesbaden besitzt

Johann Ant. Staab, Schwanheim
Schreinermeister Taunusstr. 13

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Höchst am Main. :: Kaiserstrasse 2.

Annahme von Depositengeldern (Spareinlagen) geg. Rechnungsbücher

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlkammer, Vermietung einzelner Fächer. (Safes.)

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Verschwiegene und gewissenhafte Erledigung aller Anfragen

und Umsätze.

Ein Eisenbahner-Gehrock

und 1 Paar guterhaltene Zugstiefel

(Größe 45—46) preiswert abzugeben.

Näheres im Verlag.

A. Meyers gewürzter phosphoraurer Geflügel- und Futterkalk

ist das hochwertigste und zugleich billigste Knochenernährungspräparat für alle Tiere, 1 kg Packung 3.50, 2 1/2 kg Packung 8.75, zu haben bei

M. Will, Flörsheim Widerstr. 14

Wohnzimmer, Hand- und Küchen-Spiegel, Gallerie, Portierenstangen, Ziertische, Paneelbretter, Bücherbretter Möbellager Ph. Mitter, Eisenbahnstr. 32.

1a, standreifes Fußbodenöl hellgelb, echtes holl. Leinöl roh und gekocht Terpentinöl rein und Sticcatif, sowie alle Lacke und Farbwaren trocken und strichfähig in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Burkhard Flesch, Flörsheim a. M.

Ich kaufe Lumpen, Papier, Flaschen, Altisen und alle Metalle sowie Gasenfelle zu höchsten Tagespreisen. Wunsch wird stets abgeholt. Gg. Mohr 2., Untermainstrasse 39.

Sommersprossen

alle Flecken im Gesicht beseitigt! purlos Creme „Din“. Zu haben bei Heinrich Schmidt, Drogerie.

Prachtvolle feste Büste

für jede junge Dame in nur wenigen Tagen äußerlich garantiert unschädliche Anwendung. Auskunst frei, nur Rückmarke erwünscht.

Frau Krieschner, Hannover. Osterstraße 56.

Günstige Gelegenheit!

Amerikanische

Gummimäntel

von 75.— bis 350.—, feldgraue Hosen, Röcke, Mäntel, Sportanzüge, Zeitbahnen, Widelgamaschen, Touristenstiefel etc. solange der Vorrat reicht.

H. Crochet — Mainz
Telefon 3368 Boppstrasse 34

Erteile Dienstags und Freitags

Klavier-Stunden.

Anmeldungen nimmt entgegen der Verlag der „Flörsheimer Zeitung“.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, sachmännlich hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main, Telefon 99